

## **Bayern Münchens Finanzprobleme: Eberl spricht von kleineren Brötchen**

Max Eberl warnt: FC Bayern kann Gehaltsgefüge nicht stemmen. Sparmaßnahmen und Kaderplanung stehen im Fokus.

Max Eberl, Sportvorstand des FC Bayern München, hat in einer kürzlichen Erklärung ein überraschendes Geständnis abgelegt. Angesichts der finanziellen Realität des Klubs muss möglicherweise mit Spielerverpflichtungen und -gehältern „kleinere Brötchen gebacken“ werden. Diese Aussage könnte tiefgreifende Folgen für die künftige Teamzusammenstellung des Traditionsvereins haben. Eberls Bemerkung deutet auf die Herausforderungen hin, die der FC Bayern in seiner Bestenliste hat, nicht nur aufgrund der hohen Erwartungen auf dem Platz, sondern auch im Hinblick auf die Balance der Buchhaltung.

Das Gehaltsgefüge sei aktuell nicht tragbar, so Eberl weiter. Insbesondere die hohen Verpflichtungen an Gehältern, die anscheinend durch vorangegangene Transfers, wie den des Franzosen Lucas Hernandez im Jahr 2019, verstärkt wurden, setzen dem Verein zu. Hernandez, der nun bei Paris Saint-Germain spielt, soll nach einigen Berichten sehr hohe Gehälter bezogen haben, wobei die genaue Summe von 25 Millionen Euro auf etwa 16 Millionen Euro korrigiert werden konnte.

### **Finanzielle Herausforderungen und der Schatten der Vergangenheit**

Die finanzielle Situation im Verein wirft Schatten auf die Verantwortlichen, die keine einfache Aufgabe zu bewältigen

haben. Der frühere CEO Oliver Kahn und sein Kollege, der Sportvorstand Hasan Salihamidzic, waren häufig die Hauptansprechpartner für die Kritiker, die der Meinung sind, sie hätten die Gehälter in astronomische Höhen getrieben. Kahn verteidigte sich jedoch und wies darauf hin, dass alle Gehälter in Abstimmung mit dem Finanzvorstand und dem Aufsichtsrat genehmigt wurden. Dies bedeutet, dass auch die aktuellen Entscheidungsträger wie Jan-Christian Dreesen, Herbert Hainer und Uli Hoeneß in die Gehaltsstruktur involviert waren.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielte die FC Bayern München AG einen Umsatz von 854 Millionen Euro. Die Herausforderung besteht nun darin, weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, während gleichzeitig die hohen Gehälter in Schach gehalten werden. An dieser Stelle wird es für das neue Führungsteam um Eberl und Sportdirektor Christoph Freund entscheidend sein, einen Plan zu entwickeln, der sowohl sportliche Erfolge als auch finanzielle Gesundheit in den Fokus rückt.

## **Verantwortung für die Gehaltssituation und zukünftige Planungen**

Ein Blick auf aktuelle Gehaltsstrukturen zeigt, dass der FC Bayern im internationalen Vergleich hinter Clubs wie Paris Saint-Germain, FC Barcelona und Manchester City steht, die in derselben Saison bedeutend höhere Gesamtgehälter ausgezahlt haben. Mit 308 Millionen Euro landet der deutsche Rekordmeister hinter diesen Spitzenklubs, wo die Gehälter häufig größer und stetiger sind.

In den Einnahmen aus der Bundesliga und Champions League liegt ein großer Teil der Finanzierungen, sodass der Verkauf von Spielern wie Leon Goretzka oder Serge Gnabry eine drängende Frage für Eberl und Freund werden könnte. Die aktuellen Vertragsmodalitäten der Profis machen es nötig, frühzeitig Entscheidungen zu treffen, um nicht in die Falle ablösefreier Abgänge zu tappen, die den Verein bares Geld kosten könnten.

Die Situation wirft auch Fragen hinsichtlich künftiger Transfers auf. Anschaffungen, wie die Verpflichtungen des FC Bayern in der Wintertransferperiode, könnten die finanzielle Stabilität des Vereins gefährden. Eberl und Freund stehen vor der Herausforderung, einen Kader zu formen, der sowohl die sportlichen Ambitionen als auch die finanziellen Realitäten berücksichtigt.

## **Neue Wege für den FC Bayern München**

Max Eberl und Christoph Freund stehen an einer Wegscheide. Die Notwendigkeit, nachhaltige Lösungen für die Gehaltsstruktur und die Kaderplanung zu finden, ist entscheidend für die Zukunft des Vereins. Während die Fans nach sportlichen Erfolgen streben, scheint es eine Voraussetzung, dass sich die Verantwortlichen auch intensiver mit den finanziellen Grundlagen und der Planung für die kommenden Jahre auseinandersetzen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln wird und welche Strategien die Verantwortlichen letztendlich verfolgen werden.

## **Finanzielle Ausrichtung des FC Bayern München**

Der FC Bayern München hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um seine finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Trotz des Aufschwungs in den letzten Jahren, der dem Verein eine Position unter den fünf wertvollsten Fußballclubs der Welt sicherte, sieht sich das Management gegenwärtig einem wachsenden Druck ausgesetzt, die Kosten zu kontrollieren und die Gehaltsstruktur zu optimieren. Dies geht einher mit dem Ziel, in der Champions League wettbewerbsfähig zu bleiben.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erwirtschaftete der FC Bayern einen Umsatz von 854 Millionen Euro, was darauf hinweist, wie bedeutend die wirtschaftliche Planung für den Klub ist. Ein

zentrales Ziel des Vereins unter der neuen Führung von Max Eberl und Christoph Freund ist, die Meisterschaft in der Bundesliga und den DFB-Pokal erneut zu gewinnen, während gleichzeitig die Gehälter nicht ins Unermessliche steigen sollen. Diese Balance zwischen sportlichem Erfolg und finanzieller Vernunft stellt eine große Herausforderung dar.

## **Verhältnis von Gehaltskosten zu Umsatz**

Ein entscheidender Punkt in der Diskussion um die Gehaltspolitik des FC Bayern ist das Verhältnis der Gehaltskosten zum Gesamtumsatz. Max Eberl hebt hervor, dass der Klub in dieser Hinsicht weiterhin unter 50 Prozent liegt, was ihn im Vergleich zu anderen europäischen Spitzenclubs durchaus in eine vorteilhafte Position bringt. Dabei haben Clubs wie Paris Saint-Germain und Manchester City deutlich höhere Gehaltsquoten, teils über 80 Prozent, was auf eine andere finanzielle Ausrichtung und Strategie hinweist.

Zusätzlich ist wichtig zu erwähnen, dass die GeLüfte bei Bayern oft an sportliche Erfolge geknüpft sind. Nach Informationen der „tz“ erhalten die Spieler Grundgehälter, die durch Erfolge und Einsatzhöhe ansteigen können. Dies gewährleistet, dass sich die Gehaltsstruktur dynamisch an den sportlichen Erfolg anpasst und nicht unabhängig von den Leistungen exorbitant ansteigt.

## **Blick auf den Spielertransfermarkt**

Ein weiteres zentrales Thema für den FC Bayern ist die strategische Gestaltung des Kaders durch gezielte Transfers. Die aktuellen Verantwortlichen stehen vor der Herausforderung, innerhalb der finanziellen Rahmenbedingungen signifikante Spieler zu verpflichten, ohne sich in übermäßig hohen Gehältern zu verzetteln. Die Abläufe in den Transferperioden müssen sorgfältig geplant sein, um sowohl die gewünschten Charaktere für die Mannschaft zu finden als auch um finanziell tragfähig zu bleiben.

Ein Beispiel ist die Liste möglicher Neuzugänge, die sowohl talentierte Spieler als auch solche umfasst, die dem Kader sofortige Qualität verleihen können. Der FC Bayern hat sich in der Vergangenheit oft auf Ablösespieler konzentriert, doch die aktuelle Markt-Situation erfordert intelligente Entscheidungen, um zu vermeiden, dass es zu teuren Fehlinvestitionen kommt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**